

Parlamentarierkonferenz Bodensee



42. Sitzung der Parlamentarier-Konferenz Bodensee vom 28. März 2014 in Appenzell

Resolution

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee mit Vertretungen der Parlamente des Bundeslandes Baden-Württemberg, des Freistaates Bayern, des Bundeslandes Vorarlberg, des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich verabschiedet nach Beratung an ihrer Frühjahrstagung vom 28. März 2014 in Appenzell folgende Resolution:

Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee betrachtet den Rückgang der Fischereierträge am Bodensee im Hinblick auf die Existenz der Fischereibetriebe mit Sorge. Sie fordert die Parlamente, Verwaltungen und internationalen Kommissionen am Bodensee auf, Massnahmen zu ergreifen, die beitragen, die sinkenden Fischerträge auszugleichen und damit den Fortbestand der Fischerei am Bodensee zu sichern. Insbesondere ist der Phosphatgehalt des Seewassers im Zusammenhang mit der WRRL-Klassifizierung und dem Fischertrag zu untersuchen.

Begründung

Die Fischereierträge am Bodensee sind seit längerer Zeit am sinken. Besonders stark ist diese Negativentwicklung bei den Felchen. Die Parlamentarier-Konferenz Bodensee ruft daher die Institutionen und Organisationen am Bodensee dazu auf, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um die Fischerei am Bodensee zu sichern. Mit der Sicherung der Existenz der Fischerfamilien wird auch aktiv zur Attraktivität des Sees in touristischer und gastronomischer Hinsicht beigetragen. In diesem Zusammenhang soll aber auch die Bedeutung des Phosphatgehalts im Bodenseewasser auf die Fischpopulation abgeklärt werden.